

WAS - WANN - WO

Samstag, 6. Februar
Al-Anon, für Angehörige von Alkoholikern: 18 - 19.30 Uhr, Pariser Straße 23, Meeting (jeden Samstag).
Apostelkirche: 18 Uhr, Orgelmusik zum Wochenschluss.
Christlicher Verein junger Menschen: 9 - 13 Uhr, Rummelstraße 1, Flohmarkt; mit dem Erlös unterstützt der CVJM seinen Partner in Costa Rica, der ein großes Straßenkinderprojekt unterhält.

Deutsch-Amerikanischer und Internationaler Frauenclub: 12 - 13 Uhr, Hackstraße 4, Termin zur Spendenabgabe für den Pfennigbasar 2010. Info unter 0631/72126 oder 0631/76679.
Deutsche Multiple-Sklerose-Gesellschaft: 15 Uhr, Mensa der Berufsbildenden Schule 1 - Technik, Kaiserberg-Ring 29, Sitzgymnastik der Selbsthilfegruppe „Muskel-Spiel“.
Elternausschuss der protestantischen Kindertagesstätte Dornenstraße: 10 - 13 Uhr, großer Saal der Christuskirche, Am Heiligenhäuschen 11, Kleider- und Spielzeugbasar.

Freie-Kurpfälzische-Ritterschaft: 10 Uhr, auf dem Parkplatz der Stiftskirche, Sammelaktion zugunsten der Kindernothilfe.

Freunde der Gartenschau: 16 Uhr, Café Schäfer, Leipziger Straße 17, Stammtisch.

Großes Orchester des St. Franziskusgymnasiums: 12 Uhr, Stiftskirche, Abschlusskonzert.

Karnevalclub Rot-Weiß: 20.11 Uhr, Vergnügungs- und Verschönerungsverein Sonnenberg, Vereinsheim, Faschingsprogramm.

Landmannschaft Ostpreußen: 14.30 Uhr, Heimatstube, Lutzerstraße 20, Heimatnachmittag.

Pfalzbibliothek: 11 Uhr, Bismarckstraße 17, Vortrag: „Von der Höhlenmalerei zum E-Book“. Referentin: Ute Berger, Buchhändlerin.

Pinscher-Schnauzer-Klub 1895: 15 Uhr, Schnauzerplatz, Kniebrech, Unterrichts- in Gehorsam und Sport für Hunde aller Rassen (jeden Samstag).

Pollichia: 13.10 Uhr, Hauptbahnhof, „Das Königreich der Vandalen“ im Badischen Landesmuseum, Museumsfahrt nach Karlsruhe mit Wolfgang Nägele.

Realschule plus Barbarossaschule/ Geschwister-Scholl-Schule: Schulbegehung an beiden Standorten, 11 Uhr, Barbarossaschule und 12 bis 14 Uhr Geschwister-Scholl-Schule. Ab 11.45 Uhr Shuttleverster zwischen beiden Schulen.

Turnverein 04 Erlenbach: 16 Uhr, Vereinsturnhalle im Wiesental, Kinderfasching.

Umweltmesse 2010: 10 - 18 Uhr, Barbarossahalle.

Sonntag, 7. Februar

Aids-Hilfe: 15 - 17 Uhr, Pariser Straße 23, Eingang Bleichstraße, Kaffeeklatsch.

Alte Knacker: 14.11 Uhr, Begegnungsstätte Galgenschanze, An der Feuerwache 10, Fasching mit „Duo Mischler“.

Anonyme Alkoholiker: 16 Uhr, Pariser Straße 23, Treffen (jeden Sonntag); Info 0631/19295.

Apostelkirchengemeinde: 10 Uhr, Apostelkirche, Gottesdienst; ab 12 Uhr, Gemeindehaus, Spitalstraße 28, „Sonntags ma(h)l anders“, kostenloses Mittagessen und Kaffeetafel. Pfarrerin Susanne Wildberger erzählt Bibelgeschichten.

Aquarien-Terrarien-Verein: 9 - 12 Uhr, Gaststätte „Quack“, Entersweilerstraße 74, Fisch- und Pflanzenbörse.

Burgschützen 1959: 15 Uhr, Schützenhaus, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.

Freie evangelische Gemeinde Kaiserslautern-Nord: 10.30 Uhr, Schoenstraße 1, Kammgarngelände, „Sehnsucht nach Stille - In der Stille hören lernen“, GoSpecial; für Kinder bis zwölf Jahren gibt es zeitgleich „GoSpecial for Kids“.

Museum Pfalzgalerie: 11 Uhr, Museumsplatz 1, Gespräch in der Ausstellung „Reality looks Back on Me“ - Peter Welz mit Marion Thielebein.

Pfälzerwald-Verein Erlenbach: 13 Uhr, Abfahrt mit Privat-Pkw am Röhrbrunnen zum Bürgerhaus in Rodenbach, Wanderung auf dem Skulpturenweg und an das Keltengrab in Rodenbach. Schlusskehr Sportheim Erlenbach mit Wanderehrungen.

Segel- und Yachtclub 1981: 11 Uhr, Clubhaus, Gelterswoog, Hohenecken, Treffen jeden ersten Sonntag im Monat.

Stiftskirchengemeinde: 15 Uhr, Gemeindezentrum „Alte Eintracht“, Caféhausmusik.

Umweltmesse 2010: 10 - 18 Uhr, Barbarossahalle.

VV Kotten: 18 Uhr, „Lautrer Wirtshaus im Bahnheim“, Monatsversammlung.

Alte Stadtansichten (175)



„Kurhaus am Gelterswoog“, herrliche Fremdenzimmer direkt am See, Bade- und Rudergelegenheit, große Liegewiese, schöne Terrasse, eigene Garage. Mäßige Preise!“ Das war ein Werbetext des Hotels und Restaurants auf der Südseite des Gelterswoogs in den 1930er Jahren. Der Inhaber war damals Jakob Schmitt. Und einen Telefonanschluss gab es auch: Schopp, Rufnummer 26. Das Foto wurde um 1936 aufgenommen. Die bei Kaiserslautern liegenden „Kurhäuser“, wie beispielsweise das Kurhaus Bremerhof, das Kurhaus am Blechhammerweiher oder das Kurhaus Johanniskreuz wurden überwiegend von betuchten Lauterer Geschäftsleuten besucht, wie sich Zeitzeugen erinnern. Der Begriff „Naherholungsgebiet“ war damals noch nicht geläufig, aber es war durchaus üblich und schick über ein Wochenende oder für ein paar Tage in eines der Kurhäuser zu fahren, insbesondere zur „Sommerfrische“. Die Herrschaften reisten manchmal schon mit eigenem Auto an. Daher war das Garagenangebot der Kur-

häuser immer dabei. Die Südseite des Gelterswoogs mit dem Kurhaus war vornehm, individuell und ruhig. Auf der Nordseite war das Familienstrandbad, das auch schon seit Mitte der 1920er Jahre komfortabel mit Einzelkabinen und Strandkorbverleih ausgestattet war. Eine bauliche Besonderheit auf der Nordseite war der Stadtbaumeister Hermann Hussong errichtete Pavillon mit Restaurant und Freisitz. Die Gesamtgestaltung des Familienbads hat Hussong in den Jahren 1927 bis 1929 arrangiert. Das Strandbad auf der Nordseite ist, wie der Hotel- und Restaurantbetrieb auf der Südseite, heute noch ein beliebtes Ausflugs- und Erholungsziel. Seit der Eingemeindung des ehemals selbständigen Dorfs Hohenecken, 1969, schmückt die Stadt Kaiserslautern mit dem Hohenecker Weiher, dem Gelterswoog. Das gesamte Areal um den Weiher ist heute in unterschiedliche Bereiche im Hinblick auf den Naturschutz aufgeteilt. Das Foto stammt aus dem Archiv des Theodor-Zink-Museums. (urg)

Initiative der Wirtschaft für die Wirtschaft

INTERVIEW: IHK-Zetis-Geschäftsführer zu Forum

Die IHK-Tochter Zetis veranstaltet am kommenden Montag erstmals ein IT- und Management-Forum, will einen Verein gründen. Unsere Redakteurin Claudia Schneider hat sich mit Michael Lill, Geschäftsführer der IHK-Zetis und Initiator des Projekts, unterhalten.

Von wem geht die Initiative für dieses neue Forum aus?

Wir wurden von vielen Unternehmen angesprochen, dass so etwas fehlt. Wir haben gemerkt, dass es gerade bei kleineren innovativen Firmen einen großen Bedarf gibt, sich besser zu vernetzen. Die Wissenschaft ist da schon viel weiter, dort kennt man sich untereinander, macht gemeinsame Projekte. Das muss auch für regionale Firmen das Ziel sein, gerade bei den Anwendungsunternehmen der Informationstechnologie. Wir hoffen, dass am Montag eine Vereinsgründung erfolgt. Uns geht es auch darum, IT-Anbieter und Anwender zusammenzubringen.

Welche Unternehmen machen mit?

Wir haben 45 Interessenten, darunter größere Firmen wie Human Solutions, aber auch kleinere wie Omeco oder Kinkon. Der Schwerpunkt liegt mehr bei den kleineren Unternehmen, weil für die Netzwerken noch viel wichtiger ist.

Warum ist das so?

An die größeren Aufträge kommt in der Regel nur, wer die passenden Kooperationspartner hat, um die Geschäfte auch stemmen zu können. Gemeinsam lässt sich auch das Expertenwissen der regionalen Wissenschaft viel leichter anzapfen, wenn eine technische Problemlösung benötigt wird.

Bisweilen hat man in Kaiserslautern den Eindruck, dass es zu viele Parallelinitiativen gibt, zu viele Arbeitskreise? Brauchen wir wirklich noch ein solches Forum, kommt es da nicht zu Dopplungen? Es gibt doch schon die Softwaretechnologieinitiative.

Wir haben bewusst die Leute der Softwaretechnologieinitiative (STI) für Montag eingeladen. Aber unser Schwerpunkt ist ein ganz anderer. Uns geht es um die Anwender von Informationstechnologie und das ganz normale Geschäft, bei der STI steht die Softwaretechnologie im Vordergrund, beispielsweise Entwicklungsprobleme. Wir wollen überhaupt niemand Konkurrenz machen, sondern Unternehmen eher einen Überblick verschaffen, welche Angebote es gibt. Mit dem Forum wird auch keine neue öffentliche Institution geschaffen, das ist einfach nur eine Initiative von der Wirtschaft für die Wirtschaft.

Ist das Forum offen für jedermann?

Ja, wir sind offen für alle Interessenten. Die Auftaktveranstaltung findet am Montag, 8. Februar, 15 Uhr, bei uns, der IHK-Zetis, statt, in der Europaallee 10. Anmeldungen sind unter Telefon 0631/303-1230 noch möglich. (cla)



Wir haben 45 Interessenten, der Schwerpunkt liegt mehr bei den kleineren Unternehmen, weil für die Netzwerken noch viel wichtiger ist.“ Michael Lill. FOTO: VIEW

STADTGESPRÄCH

STADIONMIETE

Turbulente Woche

Eine turbulente politische Woche in Sachen Stadionmiete geht zu Ende. Was gab es da nicht alles?! Ein Treffen der Fraktionsvorsitzenden von CDU, FDP und SPD auf dem Betzenberg bei Stefan Kuntz und Johannes Ohlinger, eine Absichtserklärung zur deutlichen Mietminderung, von allen fünf Beteiligten unterschrieben, aufregende Fraktionssitzungen, ein SPD-Fraktionsvorsitzender Andreas Rahm, der aus den eigenen Reihen wegen seiner Unterschrift unter das

Papier in die Kritik gesetzt wurde, ein entsetzter FDP-Fraktionsvorsitzender Friedrich Hartmeyer, der das politische Ruder an sich riss, die Gretchenfrage: Gibt es eine Zusage des Landes für eine 50-prozentige Beteiligung an der Pachtreduzierung, ein verstimmt, entnervter, getriebener Oberbürgermeister Klaus Weichel, seine Flucht in die Absetzung des Themas am Montag im Stadtrat, der Protest von CDU und FDP dagegen – und viele Zahlen. Gestern Nachmittag dann ein erstarakter, aufgewachter OB, der die eigene Niederlage vor Augen, das verlorene Heft des Handelns wieder gefunden hat und eine Beschlussvorlage ankündigt. Tief durchatmen!

STIFTSPLATZ

Verheißungsvolle Fassade

Negligee – ein neuer Begriff bereichert die Stiftsplatz-Diskussion. Sage mal einer, in Sachen Stiftsplatz hätten wir schon alles erlebt. Mitnichten. Negligee – Architekt Holger Gräf konfrontiert uns damit in seiner Entwurfsplanung für die Vollendung des Rohbaus. Eine transparente Verhüllung ist damit gemeint, die über weite Teile der Fassade geht. Ein Negligee – ein Teil, das einhüllt und doch Einblicke gewährt. Strukturglas soll es werden, rückseitig sandgestrahlt,

um eine bessere Lichtbrechung und Körperhaftigkeit zu erreichen. Und grünlich soll es schimmern. Das Glas soll in vier unterschiedlichen Breiten unregelmäßig verarbeitet werden, um die derzeit regelmäßige, strenge Fassadenstruktur zu überspielen. Stichwort: Hasenkasten... Teilweise soll es sogar vor die Zimmerfenster gezogen werden. Da sind wir mal gespannt. Und hoffen darauf, dass die gläserne Verhüllung hält, was das Negligee verheißt.

VOLKER SEIBOLD

Starke Worte

Das Attribut „schwach“, das sich vor einer Woche an dieser Stelle verwandt habe, hat ihn geärgert. Schwach hat er sich nicht gesehen, der CDU-Kandidat Volker Seibold, der 2006 gegen Ruth Leppla in den Landtagswahlkampf zog – und unterlag. Definitiv nicht schwach! Seibold nennt andere Attribute: chancenlos, schlecht unterstützt, blauäugig, auf verlorenem Posten, ausgebremst, naiv, ohne Stallgeruch, zu sehr Schwabe, durch die eigene Partei behindert. Gegen Widerstände der „schwarzen Kamarilla um den Alt-OB“ kämpfend. Starke, ehrliche, offene Worte eines frustrierten Kandidaten, der der CDU nach der Landtagswahl den Rücken gekehrt hat...

WINTER

Es rumpelt nur so

Und was gibt es sonst noch Neues in der Stadt? Nun, reihenweise Schilder mit der Aufschrift „Straßenschäden“. Jetzt, da der Schnee den Blick frei macht auf die Fahrbahnen, wird sichtbar, was der Winter angerichtet. Es rumpelt nur so, wenn man sich mit dem Auto über die Straßen bewegt. Ein teurer Winter, in jeder Beziehung.

Hans-Joachim Redzinski



KARIKATUR: HERRMANN

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Kaiserslautern

Bezirksverlagsleiter: Thomas Vorländer

Redaktionsteam:

Hans-Joachim Redzinski (rdz, verantwortlich), Rainer Dick (rik, Stellvertreter), Charlotte Drewitz (dre), Gerhard Dürnberger (dür), Steffen Gall (fg), Marita Gies (ita), Dr. Fabian R. Lovisa (laro), Horst W. Müller (hwm), Claudia Schneider (cla), Gabriele Schöfer (oef), Susanne Schütz (ütz), Sabrina Zeiter (zs), Gundula Zilm (gzi)